

Überzeugung wurzelt vor allem in den Erfahrungen ihrer eigenen Kindheit in einer konservativen moslemischen Gesellschaft in Mymensingh. Sie stellte früh fest, daß ihr vieles verboten war, wozu ihre beiden Brüder ermutigt wurden. "Ich sah, wie mein Bruder ausging und zu später Stunde zurückkehrte, ohne nach dem Grund gefragt zu werden, während ich nie ohne Begleitung das Haus verlassen durfte", so eine gegen Doppelstandards protestierende Nasreen.

Sie startete ihre Karriere als junge unerfahrene Reporterin für eine lokale Zeitschrift und erhielt ihr Diplom in Medizin 1984. Zu ihrem Entsetzen wurde sie, trotz ihrer Qualifikationen, Opfer geschlechtlicher Diskriminierung. "Mein Chef im Familienplanungsministerium, ein Mann, behandelte mich nicht wie ein Arzt, sondern wie eine Frau". Wegen ihres Protests, wurde sie

in ein abgelegenes Dorf strafversetzt. Die Schriftstellerin weiß, was sie bekämpfen will - Fundamentalismus und eine männerdominierte Gesellschaft. Diese Kräfte fördern die Versklavung der Frau und damit das Fortdauern einer verdorbenen Gesellschaft.

Nasreens feministische Überzeugungen sind auch im zwischenmenschlichen Bereich nicht ohne Folgen geblieben. Ihre beiden Ehen sind bereits nach kurzer Zeit auf ihren Wunsch geschieden worden. Die Ehe unter islamischen Recht reduziert die Frau nach ihrer Ansicht auf die Rolle einer Sexsklav. Dementsprechend verspürt sie auch keine Lust, sich wieder zu verheiraten. Sie möchte bleiben wer und was sie ist, auch wenn dies den Fortgang des Konfrontationskurses bedeutet. Ihr Paß wurde im Januar letzten Jahres beim Versuch, nach Kalkutta zu fliegen, einbehalten. Das Innen-

ministerium verweigerte die Herausgabe ihres Passes, trotz entsprechender Anträge. Nasreen plant nun, den Weg zum Obersten Gericht einzuschlagen, um gegen die Verletzung ihrer Rechte zu protestieren. Sie selbst sieht sich mehreren Prozessen gegen ihre Personen ausgesetzt. Moslemische Fundamentalisten werfen ihr Gotteslästerung vor. Unterdessen plant die in oktroierter Abgeschiedenheit lebende Schriftstellerin ihren Aktionraum wieder zu vergrößern. "Ich möchte auf die Straße gehen und gegen die Mullahs demonstrieren." Sie wäre dabei nicht allein, ständig nimmt die Zahl an Nasreen Fanklubs zu. Diese sich aus jungen Aktivisten zusammensetzenden Fanklubs markieren so etwas wie ein trübes Licht am Ende eines dunkeln Tunnels.

## Interview:

### Was glauben Sie, ist der Grund für die aktuelle Morddrohung?

Die Fundamentalisten drohen mir, weil sie sich vor mir fürchten. Ich stelle sie vor den Menschen bloß. Meine Bücher richten sich gegen jeglichen religiösen Fundamentalismus. Ich vermute, sie bedrohen mich, weil ich die Grundlagen, auf denen sie ihre Politik machen, bekämpfe.

### Was sind die Gründe für die soziale Unterdrückung der Frau in Bangladesh?

Ich denke, der Islam und sein Fundamentalismus sind Faktoren für die Unterdrückung der Frauen in Bangladesh. Die islamische Haltung gegenüber Frauen, wie sie in Gestalt sozialer Vorurteile, von Mißtrauen und staatlicher Ehe- und Familiengesetze zum Vorschein kommt, ist gegen ihr Interesse gerichtet.

### Wie schätzen Sie die Position der Frauen in Bangladesh ein?

Ihre Position ist beklagenswert. Die 'Mullahs' beschließen 'fatwas', um Frauen zu steinigen, sie mit Besen und Stöcken zu schlagen. Die staatlichen Gesetze in Bangladesh sind ebenso gegen Frauen voreingenommen wie die religiösen Vorschriften. Ich möchte, daß Frauen als dem Mann gleichgestellte menschliche Wesen betrachtet und entsprechend behandelt werden. Sie müssen mit allen hierzu notwendigen Rechten ausgestattet sein. In diesem Sinne bin ich eine Humanistin, keine Feministin.

### Werden fundamentalistische Tendenzen stärker?

Ich denke, der islamische Fundamentalismus in Bangladesh gewinnt an Kraft. Der Säkularismus wurde nach der Ermordung des Staatsgründers, Präsident Sheikh Mujibur Rahman, ausgemerzt; der Islam ist Staatsreligion geworden. Dies ist demütigend für die anderen religiösen Gemeinschaften in Bangladesh. Ich denke, daß die Regierung indirekt diesen Fundamentalismus stärkt, indem sie politische Beziehungen zu islamischen Gruppen unterhält.

### Warum haben Sie das Buch 'Lajja' (Schande) geschrieben?

Ich habe dieses Buch geschrieben, um die Unterdrückung von Minderheiten in Bangladesh darzustellen. Während der politischen Bewegungen 1969 und des Befreiungskrieges 1971 gab es keine solchen Spannungen. Viele Hindu Familien sind nun aufgrund der kommunistischen Spannungen nach Indien gegangen. Seit De-

zember 1992 wurden Hunderte von hinduistischen Tempeln von radikalen Moslems zerstört. Mein Buch versucht, die zu schildern. Hinduistische Fundamentalisten in Indien nutzten mein Buch für ihre eigenen politischen Ziele, da ich ja über die Unterdrückung ihrer Religion in Bangladesh schreibe. Islamische Fundamentalisten in Bangladesh dagegen mochten es natürlich nicht, weil ich ihre kommunistische und fanatische Natur offenlegte. Sie wollten nicht, daß jemand die Wahrheit erzählt.

### Kritiker meinen, daß wegen der kurzen Entstehungszeit von 'Lajja', dieses Buch an Qualität eingebüßt habe. Stimmen Sie dieser Auffassung zu? Werden Sie 'Lajja' umschreiben?

Es stimmt, ich eilte mich etwas mit diesem Buch, weil ich es zur jährlichen Buchmesse am 21. Februar fertigstellen wollte. Ich hatte nur wenig mehr als zwei Monate Zeit. Sicherlich drängten mich die Verleger auch ein wenig zur Eile. Allerdings war mit dem Thema schon vertraut, bevor ich mit dem Schreiben begann. Ich habe bereits eine erweiterte Fassung dieses Buches geschrieben, die in Indien veröffentlicht wurde.

### Was ist die 'Botschaft' von 'Lajja'?

Suronjon ist der Held in 'Lajja'. Er ist ein junger, progressiver, weltlicher Hindu. Er hat Freunde unter Moslems, die ebenfalls weltlich ausgerichtet sind. Zu seinem Entsetzen stellt er fest, daß seine Freunde sich abwenden, als moslemische Fundamentalisten Drohungen gegen seine Familie im Gefolge der Zerstörung der Babri Moschee in Indien richten. Er ist schockiert, daß seine Freunde nichts unternehmen, um seine Schwester vor einer Vergewaltigung zu schützen. Der Säkularismus seiner Freunde, so bemerkt er, hat Grenzen. Diese Erkenntnis führt zu einer Wesensänderung Suronjons. Er wird selbst zu einem fanatischen Hindu, während seine Familie nach Indien zieht, um sich vor den radikalen Moslems in Bangladesh zu retten.

### Warum haben Mullahs sie verklagt?

Die Mullahs haben mich verklagt, weil ich ihrer Meinung nach den Islam durch meine Schriften gegen den Koran und die Shariah verunglimpft habe. Dies ist nicht wahr. Ich habe mich vielmehr gegen den Gebrauch des Islams durch die Mullahs und andere gewandt, die diesen zur Unterdrückung der Frauen einsetzen.